

Konzept KiTa Galmsbüll



**Gemeinnütziger Verein für Jugenderholung e.V.
Geschäftsstelle
Zum Stellwerk 2
25899 Niebüll**

**Fon: 04661 956 900
eMail: info@GVfJ.de**

www.GVfJ.de

1.	Wer sind wir / GVfJ stellt sich vor	3
2.	Pädagogischer Rahmen	4
2.1	Unsere Ziele	4
2.2	Grundlagen der pädagogischen Arbeit	5
2.2.1	Bindung / Sicherheit	5
2.2.2	Wertschätzung / Respekt	5
2.2.3	Partizipation / Eigen- und Mitverantwortung	5
2.2.4	Inklusion	6
3.	Tagesablauf Kindergarten	6
4.	Tagesablauf Krippe	6
5.	Eingewöhnung	7
6.	Elternarbeit	7
7.	Übergang Kita – Schule	7
8.	Bildungsbereiche	7
8.1	Bewegung / Körperwahrnehmung / Gesundheit	8
8.2	Musisch-Ästhetische Bildung & Medien	8
8.3	Mathematik / Naturwissenschaften / Technik	8
8.4	Sprache, zeichnen, Schrift und Kommunikation	9
8.5	Kultur, Gesellschaft und Politik	9
8.6	Ethik, Religion und Philosophie	9
9.	Personal	10
10.	Qualifizierung der Mitarbeitenden / Qualitätssicherung	11
11.	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	11
12.	Räume / Ausstattung	12
13.	Öffnungszeiten	12
14.	Kindergarten- und Krippenbeitrag	12

1. Wer sind wir / GVfJ stellt sich vor

Jungen Menschen die Teilhabe an Gemeinschaft, Bildung, Erziehung und Freizeit – unabhängig von Herkunft und Geldbeutel – zu ermöglichen ist Motivation und Antrieb unserer Arbeit.

Was vor mehr als 70 Jahren mit Erholungsferien für Kinder und Jugendliche an der See begann, ist heute der Gemeinnützige Verein für Jugendberholung – Bezirk Nordfriesische Inseln e.V. mit seinen vielfältigen Angeboten.

Aktuell machen sich jeden Morgen rund 270 Kinder auf den Weg in unsere **Kindergärten und Krippen**:

- Kindertagesstätte Tinum / Sylt
- Kindertagesstätte Keitum / Sylt
- Kindertagesstätte Morsum / Sylt
- Kindergarten „Pustebume - Gather Landstraße“ Niebüll
- Kindergarten „Pustebume – Im Kornkoog“ Niebüll
- Kinderkrippe Pustebume Niebüll

In den **Nachmittagsbetreuungen** finden rund 460 Schülerinnen und Schüler Begleitung bei den Hausaufgaben und gestalten gemeinsam ihre freie Zeit am Nachmittag:

- Offene Ganztagschule Tinum / Sylt
- Offene Ganztagschule Norddörfer / Sylt
- Offene Ganztagschule Neukirchen
- Offene Ganztagschule Klixbüll
- Offene Ganztagschule Ladelund
- Offene Ganztagschule Achtrup
- Offene Ganztagschule Friedrich-Paulsen-Schule / Niebüll

An sechs Schulen bieten wir **pädagogische Unterstützungsangebote** an. Diese Angebote stärken die sozial-emotionale Kompetenz von Schülerinnen und Schülern und tragen zu einem besseren Schulklima bei:

- Schulsozialarbeit an der Grundschule Klixbüll
- Schulsozialarbeit an der Norddörferschule / Wenningstedt
- Schulsozialarbeit an den drei Grundschulen in der Gemeinde Sylt
- Schulische Assistenz an der Boy-Lornsen Schule / Gemeinde Sylt
- Schulische Assistenz an der Grundschule Norddörfer
- Schulische Assistenz an der Grundschule Klixbüll
- Hilfen zur angemessenen Schulbildung (HzaS) in Form von Einzel- & Poolmaßnahmen

In den Mittagsstunden kommen bis zu 1.000 Kinder in unsere **Mensen**, um sich gesund zu ernähren, vom Schultag zu erholen und Kraft zu tanken für den weiteren Tag:

- Mensa an der Grundschule Tinnum / Sylt
- Mensa an der Friedrich-Paulsen-Schule Niebüll
- Mensa an der Norddörferschule / Sylt
- Mensa an der Emil-Nolde-Schule in Neukirchen
- Mensa im DörpsCampus Klixbüll
- Mensa am Schulzentrum Sylt
- Mensa an der Grundschule Achtrup
- Mensa an der Grundschule Ladelund
- Verpflegung an der Gemeinschaftsschule Niebüll

Hinzu kommen ca. 3.500 Kinder und Jugendliche, die im Laufe des Jahres mit ihrer Jugendgruppe oder Schulklasse unsere **Jugendfreizeit - und Jugendbildungsstätten** auf Sylt besuchen:

- Jugendfreizeit- und Jugendbildungsstätte Mövenberg / List
- Jugendzeltplatz Mövenberg / List auf Sylt
- Jugendzeltplatz Möskendeel / Hörnum auf Sylt

In unserer **Geschäftsstelle** in Niebüll wird ein Großteil der Konzept- und Planungsarbeiten sowie Verwaltungsaufgaben erledigt.

Der Gemeinnützige Verein für Jugenderholung e.V. beschäftigt rund **200 Mitarbeitende** und wird zusätzlich von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, besonders in der Sommersaison, tatkräftig unterstützt.

Wir sind ein, in Nordfriesland, anerkannter Träger der Jugendhilfe. Unsere Fachlichkeit wird geschätzt und wir werden vielfach für Beratungen oder Mitwirkungen in Arbeitsgruppen oder Fachgremien angefragt. Es besteht eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit vielen Gemeinden, dem Kreis Nordfriesland und Amtsverwaltungen. In der Zusammenarbeit ist uns Offenheit und Transparenz wichtig.

Als Gemeinnützige Organisation fühlen wir uns im besonderen Maße dem Gemeinwohl verpflichtet und streben mit unseren Angeboten keine Gewinnmaximierung an. Entstehende Überschüsse werden nicht privatisiert, sondern fließen an Zuwendungsgeber zurück oder werden für die Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung unserer Angebote verwendet. Gemeinnütziges und soziales Handeln steht bei uns nicht im Widerspruch zu Wirtschaftlichkeit.

2. Pädagogischer Rahmen

2.1 Unsere Ziele

Die wichtigste Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zu bieten. Bewegung ist die Grundlage für das Kind die Welt mit allen Sinnen zu erforschen und zu erobern.

Eines unserer Anliegen ist es, diesen Drang zum Forschen und Erobern zu unterstützen, zu fördern und Rahmenbedingungen zu schaffen, dass den Kindern die Freude an diesem Tun erhalten bleibt.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind BEWEGUNG und NATUR, denn Bewegung ist der Motor des Lebens und Lernens. Die Verknüpfung mit Naturerfahrungen spricht alle Sinne an und ermöglicht wertvolles

Erfahrungslernen. Nichts ist schöner, als bewegt die wunderschöne Natur rund um die Kindertagesstätte zu entdecken, dabei zu lernen und über sich hinaus zu wachsen.

Die physische und psychische Gesundheit der Kinder, sowie die Kinderrechte im Blick, fördern wir die Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Wir schaffen Räume, in denen die Kinder forschend lernen und zukunftsfähiges Denken und Handeln entdecken und erleben können.

Neben der Förderung der sprachlichen, motorischen und sozial-emotionalen Kompetenzen steht die Auseinandersetzung der Kinder mit dem Mensch-Natur-Verhältnis im Focus. Die Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE) sowie das forschende Lernen bilden zukunftsorientierte Leitlinien für die pädagogische Arbeit vom Krippenalter bis zur Einschulung. Die Kinder lernen die Natur zu schätzen und werden in ihren individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozessen begleitet und unterstützt. Die in der Kita erworbenen Kompetenzen sind der Grundstein für eine erfolgreiche Schulzeit.

Durch eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung und unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungstempos ermöglichen wir den Kindern durch Ermutigung zum eigenen Handeln den Aufbau von Selbstvertrauen. In unserem Kitaalltag fördern wir die Selbstständigkeit der Kinder und achten ihren Eigensinn, damit sie sich zu eigenständigen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln.

2.2 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Wir möchten den Kindern gute Entwicklungsbedingungen bieten. Als Basis für eine gesunde Entwicklung berücksichtigen wir die Aspekte:

- Bindung und Sicherheit
- Wertschätzung und Respekt
- Partizipation / Eigen- und Mitverantwortung
- Inklusion

2.2.1 Bindung / Sicherheit

Wir wollen zu den Kindern und ihren Eltern eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung aufbauen. Vertrauen und das Empfinden von Geborgenheit sind Grundvoraussetzungen für eine gelungene Persönlichkeitsentwicklung jedes Kindes. Nur unter diesen Bedingungen wird es genügend Mut aufbringen, sich der Welt außerhalb von sich selbst Schritt für Schritt zuzuwenden.

2.2.2 Wertschätzung / Respekt

Wir legen Wert darauf, eine freundliche, offene Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder und Eltern willkommen und angenommen fühlen. Wir möchten die Kinder in ihren vielfältigen positiven emotionalen Fähigkeiten stärken und ihnen helfen, diese zu entdecken und weiterzuentwickeln. Dazu gehören zum Beispiel die Fähigkeiten mitzufühlen, anderen zuzuhören, sich trösten zu lassen, Konflikte zu lösen, verzeihen zu können u.v.m.

2.2.3 Partizipation / Eigen- und Mitverantwortung

Die Persönlichkeit des Kindes entwickelt sich und wird gestärkt, wenn wir ihm die Möglichkeit geben, bei Angelegenheiten, die es selbst betreffen, mitzuentcheiden. Auf diese Weise erfährt das Kind Wertschätzung seiner Persönlichkeit und seiner Individualität. Durch die Erfahrung, mit den Ergebnissen dieser Entscheidungen zu leben, lernt das Kind sich selbst einzuschätzen und entwickelt sich weiter. Darum wollen wir diese Eigenverantwortung altersentsprechend fördern und im Rahmen der Möglichkeiten in der Einrichtung leben.

2.2.4 Inklusion

Kinder mit unterschiedlicher Herkunft, Religion, Kultur und Bedürfnissen bereichern das Leben auf vielfältige Art und Weise.

Wir heißen alle herzlich willkommen!

Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein und ermöglichen ihnen am Alltag der Kindertagesstätte teilzunehmen.

Inklusion bedeutet für uns, dass alle Kinder vollständig und gleichberechtigt an allen Prozessen in der KiTa beteiligt sind. Wir stehen im fachlichen Austausch mit den zuständigen Stellen beim Kreis Nordfriesland und können so bedarfsgerechte Unterstützungsangebote für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und besonderen Bedürfnissen ermöglichen.

3. Tagesablauf Kindergarten

Der Tagesablauf in der Kita ist strukturiert durch einen Rhythmus von Bewegung und Ruhe.

Für die Kindergartengruppe stellen wir uns folgenden Tagesablauf vor:

07:00-08:45 Uhr	Bringzeit/ "Forscherzeit" (forschendes und entdeckendes Spielen)
09:00-09:30 Uhr	Morgenkreis
09:45-10:15 Uhr	gemeinsames Frühstück
10:15-12:15 Uhr	musisch-kreative Angebote, je nach Wetterlage Bewegungsangebot drinnen oder auf dem Außengelände, Ausflüge
12:15-13:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
13:00-14:00 Uhr	"Forscherzeit" (forschendes und entdeckendes Spielen), je nach Wetterlage bevorzugt auf dem Außengelände oder Gruppenraum

Um den gewohnten Tagesablauf nicht zu stören, bitten wir, die Kinder bis um 09:00 Uhr in die KiTa zu bringen. In der Zeit zwischen 12:15 Uhr-13:00 Uhr bitten wir von dem Abholen der Kinder abzusehen.

Im Rahmen der klaren Struktur geben wir den Kindern ZEIT, ihre eigenen Erfahrungen zu machen.

4. Tagesablauf Krippe

Auch der Tagesablauf in der Krippengruppe folgt einer klaren Strukturierung:

07:00-08:45 Uhr	Bringzeit/Forschen und Entdecken (Freispielzeit)
09:00-09:30 Uhr	gemeinsames Frühstück
09:30-09:45 Uhr	Morgenkreis mit Liedern und Fingerspielen
10:00-10:30 Uhr	Wickelzeit
10:30-11:30 Uhr	Freispielzeit, musisches Kreativangebot Bewegungsangebot, je nach Wetterlage drinnen oder auf dem Außengelände
11:45-12:15 Uhr	gemeinsames Mittagessen,
12:30-14:00 Uhr	Schlafenszeit

Um den gewohnten Tagesablauf nicht zu stören, bitten wir, die Kinder bis um 09:00 Uhr in die KiTa zu bringen. Die Abholung der Kinder sollte in der Regel entweder vor oder nach dem Mittagessen erfolgen, alternativ nach der Schlafenszeit.

5. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in die KiTa gestalten wir für jedes Kind individuell und in enger Absprache mit den Eltern. Die Eingewöhnungszeit findet angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell statt. Nach einem ersten Besuch des Kindes in der KiTa wird der Ablauf der Eingewöhnung mit den Eltern abgesprochen.

Insbesondere in der Krippe machen die Kinder in Begleitung der Eltern erste Erfahrungen und erhalten durch die Sicherheit der Eltern die Möglichkeit zur pädagogischen Fachkraft eine Bindung aufzubauen. Wenn das Kind Vertrauen zu der pädagogischen Fachkraft gefasst hat, können sich die Eltern Schritt für Schritt zurückziehen. Dabei erhalten sie Unterstützung von der Fachkraft. Die Eingewöhnungsphase ist beendet, wenn das Kind eine stabile Bindung zur Fachkraft aufgebaut hat und sich z.B. von ihr trösten lässt.

6. Elternarbeit

Der enge Austausch mit den Eltern ist eine Grundvoraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit. Um die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu unterstützen, arbeiten wir mit den Eltern kooperativ, im Sinne einer Erziehungspartnerschaft, zusammen. Wir schaffen gezielt Anlässe, damit Mitarbeitende und Eltern sich austauschen können. Zur Elternarbeit gehören „Tür- und Angelgespräche“, anlassbezogene Elterngespräche und regelmäßig stattfindende Elternabende.

Informationen erhalten die Eltern regelmäßig in digitaler Form über unsere KiTa-App, um einen Einblick in den KiTa-Alltag zu geben und über besondere Vorhaben und Veranstaltungen zu informieren.

Monatlich findet ein Elterncafé zum Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden statt.

Jährlich werden von den Eltern ein/e Sprecher/in und ein/ Vertreter/in gewählt, die sich im Kitabeirat beteiligen können. Die Mitarbeit der Eltern umfasst darüber hinaus ehrenamtliche Tätigkeiten, wie die Mithilfe bei der Vorbereitung von Festen und besonderen Veranstaltungen. Viermal im Jahr, sowie bei Bedarf, findet eine Elternvertretersitzung mit der Leitung statt, in der Anliegen der Elternschaft und der KiTa besprochen werden.

7. Übergang Kita – Schule

Die Vorbereitung auf die Schule findet vom ersten Tag an in der Kita statt. Die Kinder üben sich spielerisch im forschenden Lernen. Insbesondere die Selbständigkeit, sich allein An- und Ausziehen, eigene Sachen erkennen und Verantwortung für diese zu tragen, zuhören und abwarten können, sind unter Anderem wichtige Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Schulzeit. Im letzten Jahr vor der Einschulung gehören die Kinder dann zu den Vorschülern. Die Kinder werden in diesem Jahr vor der Schule im Rahmen der Vorschularbeit nochmal besonders gefördert.

Die Eltern werden als Begleiter ihrer Kinder im Bildungsprozess in die Vorschularbeit einbezogen und haben so die Möglichkeit im Übergang zur Schule beteiligt zu sein. Die KiTa stimmt sich mit den Schulen ab und gestaltet den Übergang gemeinsam.

8. Bildungsbereiche

„Bildung braucht den ganzen Körper. Kinder wollen sich die Welt mit allen Sinnen erschließen und brauchen Gelegenheiten dazu.“

Prof. Dr. Renate Zimmer

Die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein fließen in unsere pädagogische Arbeit ein. Durch die Begleitung der Kinder in ihren Bildungsprozessen und einer gezielten Beobachtung, bieten wir den Kindern die Möglichkeit genau die Erfahrungen zu machen, die für ihren nächsten Entwicklungsschritt

notwendig sind. Die Bildungsbereiche fließen ineinander, denn wenn Kinder die Welt entdecken, lernen sie mit allen Sinnen.

8.1 Bewegung / Körperwahrnehmung / Gesundheit

Die Kinder in ihrer Bewegungsentwicklung zu begleiten und zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Wir möchten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten auf einem naturnah gestalteten Außengelände bieten. Schon die Kleinsten lernen auf unebenem Gelände sich auszubalancieren und entwickeln so ihre motorischen Kompetenzen weiter. Ältere Kinder benötigen motorische Herausforderungen, die diverse Spielgeräte anbieten. Die Flure und Bewegungsflächen bieten darüber hinaus Bewegungsmöglichkeiten und können mit Kletterwänden und weiteren bewegungsfördernden Angeboten gestaltet werden.

So bieten wir den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und sie erlangen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Das gibt Selbstvertrauen und macht die Kinder stark.

Ein gesundes Körperempfinden zählt für uns zu einem wichtigen Bestandteil der Entwicklung. So erleben die Kinder ihren Körper sowohl beim Spiel in der Gruppe als auch auf dem Spielplatz. Unterstützt wird das Erleben beim Spielen durch differenzierte Erfahrungen der Sinnessysteme, welche eine Voraussetzung für die Selbstbildungsprozesse sind. Die Spieleangebote bzw. Spielsachen in den Gruppenräumen werden den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Des Weiteren legen wir viel Wert auf Hygiene. Vor jedem Essen gehen wir zum Hände waschen. Zudem ermöglichen wir den Kindern das tägliche Zähneputzen. Wir unterstützen die Kinder dabei, die richtige Putztechnik zu erlernen. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen, um die Bedeutung der Zahnpflege zu betonen. Wir geben ihnen Informationen, Tipps und Materialien, um die Zahnpflege auch zu Hause zu fördern.

Für die gesunde Entwicklung spielen auch die Mahlzeiten eine große Rolle, welche gemeinsam eingenommen werden, um auch ein Gefühl von Zusammengehörigkeit zu erzeugen. Hier wird auch ein gegenseitiges Helfen gefördert. Mit Hochbeeten möchten wir den Kreislauf der Nahrung veranschaulichen und ein Bewusstsein für gesunde Ernährung schaffen. Alles in allem bieten wir den Kindern optimale Bedingungen für eine gesunde Entwicklung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten.

8.2 Musisch-Ästhetische Bildung & Medien

Im täglichen Morgenkreis wird mit den Kindern gesungen und getanzt. Den Kindern stehen unterschiedliche Materialien wie z.B. Knete, Fingerfarben, Papier, Scheren usw. zur kreativen Arbeit zur Verfügung. Sie werden dabei unterstützt eigene Ideen umzusetzen und werden in ihrem kreativen Schaffen ermuntert und gestärkt. Es werden auch digitale Möglichkeiten angeboten und die in der Kita vorhandenen Tablets können für die Darstellung kreativer Prozesse genutzt werden. Im Gruppenraum sollten sich neben der Bau- und Kuschecke verschiedene Bereiche, die zum Rollenspiel einladen, wie z. B.: Koch- und Puppenecke befinden. Der große Außenbereich bietet darüber hinaus viele Möglichkeiten, um der Kreativität der Kinder freien Lauf zu lassen.

8.3 Mathematik / Naturwissenschaften / Technik

Lernmöglichkeiten in diesem Bildungsbereich finden die Kinder in den täglichen Abläufen. Das Kinderzählen im Morgenkreis, bei Würfelspielen, beim Spiel mit Formen und Bauklötzen, oder beim Spiel mit Sammel- und Sortierkästen, überall begegnen den Kinder Elemente aus der Mathematik. Selbst beim sogenannten „Tischdienst“ der Kindergartenkinder, kommt beim Eindecken das Zählen als Element der Mathematik wieder zum Vorschein.

Zu den Naturwissenschaften gehören kleinere Experimente, wie das Beobachten von Pflanzen und Kräutern im Wachstum, die im Außengelände auf Hochbeeten gemeinsam einpflanzen werden können,

aber auch Projekte, wie z.B. über das Thema Mülltrennung in Bezug auf Meeresverschmutzung. Bildungsangebote im Bereich nachhaltige Entwicklung wie zum Beispiel, die Sonnen- und Windenergie, die die Kinder in ihrem Umfeld umgibt, können aufgegriffen werden und die Kinder gewinnen spielerisch wichtige Erkenntnisse. Die Kinder in ihrem Spiel anzuregen für bestimmte Dinge eigene Lösungen zu finden und ihnen Möglichkeiten zu forschendem Lernen zu eröffnen ist uns ein großes Anliegen.

8.4 Sprache, zeichen, Schrift und Kommunikation

Sprache ist eine grundlegende Kompetenz für den weiteren Bildungsweg. Die Sprachentwicklung hat eine Bedeutsamkeit, die unseren gesamten KiTa-Alltag durchzieht und wird daher als Schlüssel zur Welt betrachtet. Unsere Mitarbeitenden werden alle im Bereich „Alltagsintegrierte Sprachbildung“ fortgebildet. Durch ein vielfältiges, sprachförderndes Angebot wie z.B. Fingerspiele, Lieder, Singspiele, Rollenspiele, Gedichte, vorlesen von Bilderbüchern, Klanggeschichten oder Spiele um die Beweglichkeit von Lippen, Gesichtsmuskulatur und Zunge anzuregen, gehören in unseren Alltag.

In unserem Morgenkreis lernen die Kinder sich auch vor einer Gruppe zu äußern, dies ist besonders wichtig, wenn die Kinder in die Schule kommen. Wir sorgen für eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der die Kinder sich gerne äußern und von ihren Erlebnissen berichten. Beobachten wir Verzögerungen in der Sprachentwicklung, suchen wir das Gespräch mit den Eltern und leiten gemeinsam Förderung durch fachlich besonders qualifizierte Stellen ein.

8.5 Kultur, Gesellschaft und Politik

Die KiTa ist Teil der Dorfgemeinschaft. Uns ist es sehr wichtig, an die Lebenswelten der Kinder anzuknüpfen und Kontakte in der Gemeinde zu pflegen. Wir sind offen für Kooperationen und freuen uns über gemeinsame Projekte mit anderen Institutionen und Initiativen. Wir besuchen verschiedene Einrichtungen wie z.B. Polizei, Feuerwehr, Naturkundemuseum, Krankenhaus usw. und setzen uns mit diesen Themenfeldern auseinander.

Die Natur zu schützen und den Kindern einen nachhaltigen Umgang mit ihrer Umwelt zu vermitteln ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

In unserer KiTa wird Demokratie aktiv gelebt. Die Kinder haben Mitbestimmungsrechte und können bei Entscheidungen mitwirken. Wir fördern eine respektvolle Diskussionskultur und vermitteln den Kindern demokratische Werte. Gemeinsame Regeln werden in partizipativen Prozessen erarbeitet. Unser Ziel ist es, den Kindern zu zeigen, dass ihre Stimme zählt.

8.6 Ethik, Religion und Philosophie

Die Kinder entdecken spielerisch die Welt. Viele Fragen stellen sich ihnen dabei. Warum kann ein Vogel fliegen? Warum musste Lisa weinen? Kinder stellen sich schon früh Sinnfragen und wir begleiten sie dabei, eigene Antworten zu finden. Wir gehen wertschätzend auf die Erfahrungen ein, die die Kinder aus ihrem häuslichen Umfeld mitbringen und sind offen für die Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven. Wir regen die Kinder an über die Erlebniswelt zu philosophieren. Dies geschieht meist situationsabhängig, wenn zum Beispiel ein toter Vogel gefunden wird und die Kinder ihn gemeinsam beerdigen möchten. Wir bieten aber auch Anlässe, wenn wir z.B. über Themen wie Gerechtigkeit, Selbstbestimmung, oder Gastfreundschaft sprechen. Besonders das Spiel in der Natur bietet viele Anlässe, die diesen Bildungsbereich berühren.

9. Personal

Aus unserer Sicht ist gutes und motiviertes Personal der maßgebliche Schlüssel zu guter Qualität.

Nach dem KiTa-Gesetz ist für das geplante Angebot mit den bisher festgelegten Öffnungszeiten folgende Mindestausstattung an päd. Personal vorzuhalten:

	Vertragl. A-Zeit	Stellenanteil Lei- tungsfreistellung	Stellenanteile Erst- kräfte	Stellenanteile Zweit- kräfte
Vollzeitäquivalent (VZÄ)		0,40 VZÄ	2,21 VZÄ	2,21 VZÄ
Wochenstunden		15,6 Std.	86,2 Std.	86,2 Std.

Hieraus ergibt sich folgender Stellenplan für das päd. Personal

	Vertragl. A- Zeit	Stellenanteil Lei- tungsfreistellung	Stellenanteile Erst- kräfte	Stellenanteile Zweitkräfte
Leitung / Springer	39 Std.	15,6 Std.	12,2 Std.	11,2 Std.
1. Kraft	38 Std.	0 Std.	37 Std.	1 Std.
2. Kraft	37 Std.	0 Std.	0 Std.	37 Std.
1. Kraft	37 Std.	0 Std.	37 Std.	0 Std.
2. Kraft	37 Std.	0 Std.	0 Std.	37 Std.
Summe:			86,2 Std.	86,2 Std.

Vertretungskräfte, Küchen- und Reinigungskräfte sowie Hausmeister sind nur unzureichend im SQKM-Modell des Landes SH berücksichtigt. Im Finanzierungsplan haben wir daher zusätzliche Kräfte berücksichtigt.

Wir haben im Stellenplan folgende weiteren Stellen vorgesehen:

	Vertragl. A-Zeit
Vertretung	15 Std. / Wo
Reinigung	15 Std. / Wo
Küchenhilfe	10 Std. / Wo
Hausmeister	5 Std. / Wo

Auf Grund des Fachkräftemangels könnten die Vertretungskräfte auch "Helfende Hände" nach §28 Abs. 3a oder Personen in dualen päd. Ausbildungen (PiA oder Duales Studium) sein. In der Regel vereinbaren wir mit Springerkräften Jahresarbeitszeitkonten, so dass der Einsatz in der KiTa flexibel nach dem Bedarf erfolgen kann.

Mit dem vorgenannten Stellenplan ist es möglich Personalausfälle aufzufangen.

Die KiTa-Leitung ist nicht im regulären Gruppendienst eingeplant. Neben ihrer Leitungstätigkeit sieht sie als Vertretungskraft bei Personalausfällen und zur Abdeckung von Pausenzeiten zur Verfügung. Sofern mehr als eine päd. Fachkraft im Gruppendienst ausfällt, ist eine weitere Vertretungskraft im Stellenplan vorgesehen. Fallen mehr als zwei päd. Mitarbeitende aus, wird der Verein prüfen ob in anderen Einrichtungen des GVfJ freie Vertretungskräfte für einen Einsatz in Galmsbüll zur Verfügung stehen.

Die KiTa-Leitung verantwortet die pädagogische Arbeit vor Ort. Sie ist für die Führung und Anleitung des Personals und für die Sicherstellung der vereinbarten päd. Qualität und Umsetzung des Konzeptes verantwortlich. Das Personal in der KiTa sind die Ansprechpersonen für die Eltern.

Wir versuchen den pädagogischen Mitarbeitenden möglichst viel Zeit für die päd. Arbeit einzuräumen. Daher wird ein Großteil der anfallenden Verwaltungsarbeit in der Geschäftsstelle des GVfJ in Niebüll erledigt. Die Einrichtungen und die Geschäftsstelle sind eng vernetzt und arbeiten vertrauensvoll zusammen.

Trotz der Größe des GVfJ gibt es flache Hierarchien und in der Regel schnell Entscheidungen.

10. Qualifizierung der Mitarbeitenden / Qualitätssicherung

Die Mitarbeitenden nutzen regelmäßig, die ihnen angebotenen, Fortbildungsmöglichkeiten und werden ermuntert Zusatzqualifizierungen in den verschiedensten pädagogischen Arbeitsbereichen zu erwerben. Der GVfJ nutzt hierfür die am Markt angebotenen Fortbildungsangebote und ergänzt diese durch seine eigenen Fortbildungsangebote.

In den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen reflektieren die Mitarbeitenden ihre tägliche Arbeit mit den Kindern und lassen aktuelle fachliche Anregungen in die Planungen einfließen. Es gibt regelmäßige Austauschmöglichkeiten mit den anderen pädagogischen Einrichtungen des GVfJ um auch auf diese Weise Feedback und neue Anregungen zu erhalten.

Für jede KiTa des GVfJ wird ein Qualitätshandbuch erstellt. Das Qualitätsmanagementsystem des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein "KiQuiP / Kita-Qualität im Prozess" ist für uns Grundlage, mit der wir die Qualität in unseren Einrichtungen kontinuierlich weiterentwickeln.

Der GVfJ hält in seiner Geschäftsstelle eigene Fachberatung vor. Die Fachberatungen unterstützen die päd. Mitarbeitenden bei der Reflektion und Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Arbeit.

11. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Gemeinnützige Verein für Jugenderholung e.V. hat mit dem Kreis Nordfriesland eine Vereinbarung unterzeichnet, um sicherzustellen, dass die Angestellten des Vereins den Schutzauftrag nach § 8a KJHG wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos ggf. eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Der GVfJ beschäftigt hierfür eigene ausgebildete Kinderschutzfachkräfte bzw. arbeitet eng mit dem Kinderschutzzentrum Westküste zusammen.

Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

Das Verfahren beim Verdacht bzw. Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung wird in Anlehnung an die Handreichung des PARITÄTISCHEN durchgeführt und dokumentiert. Es besteht für die Kitas des GVfJ ein Schutzkonzept. Die Mitarbeitenden verpflichten sich einem Verhaltenskodex und arbeiten präventiv mit Institutionen wie dem Kinderschutzzentrum Westküste, dem Institut für Gewaltprävention „Petze“ u.a. zusammen.

12. Räume / Ausstattung

Das bisher für die KiTa Galmsbüll vorgesehene Grundstück und der darauf befindliche historische Pacht-
hof bieten gute Voraussetzung zur Schaffung einer zeitgemäßen Kindertagesstätte mit großzügigem
Außengelände.

Bei der Planung der Kita sollte neben der Schaffung der erforderlichen Gruppenräume auch die sich
veränderten Anforderungen und Angebote von Kindertagesstätten berücksichtigt werden. Wünschens-
wert ist die Berücksichtigung folgender Funktionsräume:

- Separater Speiseraum
- Küche / Spülküche
- Personalraum / Besprechungsraum
- Büro
- Kleingruppenräume
- Abstellräume
- Bewegungsräume

In der uns vorliegenden Entwurfsplanung für die KiTa im Pacht-
hof ist dieses schon weitestgehend be-
rücksichtigt. Gern bringen wir unsere Erfahrungen aus dem Bau und Betrieb von Kindertagesstätten in
die weitere Planung ein.

13. Öffnungszeiten

Einrichtung	Wochentage	Öffnungszeiten
Krippe	Montag – Freitag	07.00-14.00 Uhr
Kindergarten	Montag – Freitag	07.00-14.00 Uhr

14. Kindergarten- und Krippenbeitrag

Die Elternbeiträge werden vom Träger in Abstimmung mit der Gemeinde Galmsbüll festgelegt. Das
Land Schleswig-Holstein hat im KiTaG eine Höchstgrenze für Elternbeiträge festgelegt.

Die zu entrichtenden Elternbeiträge dürfen aktuell monatlich 5,80 Euro für Kinder, die das dritte Le-
bensjahr zu Beginn des Monats noch nicht vollendet haben, und 5,66 Euro für ältere Kinder pro ge-
buchter wöchentlicher Betreuungsstunde nicht übersteigen.

Hieraus ergibt sich bei einer Öffnungszeit von 07.00 bis 14.00 Uhr ein maximaler Elternbeitrag für ei-
nen

Kindergartenplatz	in Höhe von 198,10 EUR
Krippenplatz	in Höhe von 203,00 EUR

Der Krippenbeitrag liegt damit im vergleichbaren Rahmen anderer Kitas in der Region. Der Kindergar-
tenbeitrag liegt in der Regel in unserer Region niedriger. Wir würden daher einen Kindergartenbeitrag
von 150,00 EUR vorschlagen. Bei den weiteren Kalkulationen sind wir jedoch vorerst von den vom KitaG
vorgesehenen maximalen Elternbeiträgen ausgegangen. Eine Reduzierung der Elternbeiträge führt zu
einer Erhöhung des Zuschusses durch die Gemeinde. Angebotenes Mittagessen wird separat berechnet
werden.

Stand 01/2024